



## Zu Gast in Potsdam: Cecilia

Cecilia Zannotti (22), Masterstudentin der Mathematik und der Systemforschung aus Turin, absolviert zurzeit ein Erasmus+-Programm an der Universität Potsdam. Turin ist neben Perugia und Pisa eine der drei italienischen Partneruniversitäten Potsdams im Fach Mathematik. Cecilia bewohnt ein Zimmer in einem Barockhaus am Stadtkanal, im Herzen der Potsdamer Innenstadt. Wir treffen uns in einem veganen Café, in das sie nach einem ihrer üblich langen Uni-Tage am Campus Golm für unser Gespräch gekommen ist.

### Wie kam es, dass Du Dich entschieden hast, Dein Erasmusprogramm ausgerechnet in Potsdam zu absolvieren?

Meine Auswahl war beschränkt auf die Universitäten, mit denen meine Heimatuniversität Partnerschaftsabkommen hat. Unter den deutschen Standorten wählen offensichtlich manche Studierende Potsdam wegen seiner Nähe zu Berlin aus. Was mich betrifft, war ich aber vor allem von den hier an der Uni angebotenen Kursen sehr beeindruckt.

Besonders die Offenheit für Klimaschutzthemen finde ich ganz großartig. Ein vergleichbares Angebot gibt es bei uns nicht. Mir gefiel auch die sehr übersichtliche Website der Potsdamer Uni, auf der ich mich gleich gut zurecht fand.

### Erlebst Du Unterschiede im Studentenleben, verglichen mit Turin?



Im Vergleich zu Turin fällt mir auf, dass hier leider nicht viele Orte auf dem Campus sind, an denen die Studenten zusammenkommen können, sei es, um sich in freien Zeiten zu treffen, sei es, um gemeinsam zu arbeiten. Das gilt für Golm, aber auch für den Campus am Neuen Palais, wo es auch nur eine Mensa gibt. Das fehlt mir sehr! Ein positiver Unterschied ist das Uni-Sportangebot: So etwas gibt es in Turin nicht. Der Arbeitsplan für Mathematik wie auch Physik ist auch etwas anders – wöchentlich müssen wir Arbeitsnachweise vorlegen; das kam mir am Anfang sehr mühsam vor, aber letztlich ist es gut, weil es Dich zum regelmäßigen Arbeiten zwingt, und Du



© A.Savin, Wikipedia

bekommst so regelmäßig Feedback, ob Du mit dem Stoff Schritt hältst und Fortschritte machst.

### **Ist es leicht, mit deutschen Studierenden in Kontakt zu kommen?**

Nun, allgemein sind sehr viele internationale Studenten in den Kursen. Wir haben keine speziellen Veranstaltungen, um zusammenzukommen, aber wir kommen ja natürlich im Alltag in Kontakt mit anderen Studierenden, wenn wir uns zum Beispiel zum Lernstoff austauschen.

### **Wie nimmst Du die Atmosphäre in Potsdam wahr? Ist Dir mal Ungastlichkeit begegnet, ich meine, die Art von grummeligem Ton, den man uns hier in der Berlin-Brandenburger Region manchmal so zuschreibt?**

*(lacht)* O nein, die Leute sind alle sehr freundlich ... höchstens ein, zwei Mal war ich etwas verwundert über Busfahrer, die mir doch sehr schlecht gelaunt vorkamen. Vielleicht hatten sie eine stressige Zeit. – Italiener scheint es mir hier einige zu geben, manchmal höre ich jemanden auf der Straße auf Italienisch telefonieren – und ich habe auch schon italienische Caféinhaber kennengelernt, etwa im »11-lein« in der Charlottenstraße, bei mir um die Ecke.

### **Wie geht es Dir allgemein hier in Potsdam? Was gefällt Dir am besten?**

Ich liebe Potsdam, weil es hübsch und ruhig ist und die Natur leicht erreichbar, aber die Stadt doch nicht »tot« ist, im Vergleich zu meinem kleinen Heimatort Chieri, wo man schon nach Turin fahren muss, um auszugehen. Auch unter meinen Kommilitonen gibt es einige, die lieber im ruhigen Potsdam wohnen als in Berlin. Für

meine Bedürfnisse habe ich großen Spaß hier, zum Beispiel kann ich auch Tennis spielen. Zuerst schien das nicht realisierbar, weil hier im Winter die Tennisplätze geschlossen sind. Aber über zwei Ecken kam ich in Kontakt mit einem Mitglied von Rot-Weiss Potsdam, und mit ihm kann ich einmal wöchentlich spielen. Außerdem gehe ich in Golm zum Bouldern. – Tatsächlich, wenn ich darüber nachdenke, war das eines der ersten Dinge, die mich auf der Webseite der Uni Potsdam anzogen: dass sie dort auf das Bouldern und andere Extremsportarten hinwies. Ich liebe auch die Kultur und war natürlich schon öfter in Berlin, zum Beispiel zu Konzerten des DSO in der Philharmonie. In Potsdam war ich zweimal im Museum Barberini, und auch im Neuen Palais. Eine besondere Entdeckung war für mich ein Unverpackt-Laden – ich war erstaunt, was für ein großes Angebot man dort findet.

### **Du solltest im Sommer wiederkommen, dann kannst Du in den Seen schwimmen, das könnte Dir gefallen ... Danke herzlichst für unser Gespräch und hab' noch eine gute Zeit in Potsdam!**

*Fragen und Übersetzung: Karen Sokoll, Stv. Vorsitzende Freundeskreis Potsdam-Perugia.*



**Freundeskreis Potsdam-Perugia e.V.**  
c/o Bernd Malzanini  
Katharinenholzstraße 25  
D-14469 Potsdam

Tel.: 0049- (0)170 – 16 85 028  
E-Mail: malzanini@posteo.de  
Web: www.potsdam-perugia.de  
Facebook: facebook.de/potsdamperugia

